



Zeitung: Siegener Zeitung
Ausgabe: Altenkirchen
Seite: 6
Datum: 30.10.2020

Durchatmen im Krankenhaus

Kirchen: Arzt mit Coronavirus infiziert—alle rund 100 Folge-Tests im Umfeld aber negativ



Im Kirchener Krankenhaus hat sich ein Arzt mit dem Coronavirus infiziert. Offenbar haben die Schutzmaßnahmen aber soweit gegriffen, dass weder Kollegen noch Patienten angesteckt wurden. Foto: nb

Zu allem Überfluss gab es auf der Inneren bei einem Patienten noch einen Verdachtsfall.
Thorsten Stahl

thor ■ Normalerweise ist Nicki Billig die Tiefenentspannung in Person, doch in den vergangenen Tagen hat auch der Kaufmännische Direktor des Kirchener Krankenhauses mehrmals tief durchatmen müssen: Die DRK-Klinik ist nur knapp an tiefgreifenden Einschnitten im Betrieb vorbeigeschrammt. Am Montag war ein Arzt positiv auf das Coronavirus getestet worden. Soweit die schlechte Nachricht. Die gute: Sämtliche Tests aus dem Umfeld des Mediziners sind negativ.

Das bestätigte Billig am Donnerstagmorgen im Gespräch mit der Siegener Zeitung, nachdem kurz zuvor die Ergebnisse eingetroffen waren. Für ihn auch ein Beleg dafür: „Unsere Sicherheitsmaßnahmen greifen.“

Nach Angaben des Verwaltungschefs war der Arzt getestet worden, nachdem er typische Symptome gezeigt hatte. Anschließend sind im Rahmen der Kontaktnachverfolgung rund 100 Personen aus dem Umfeld getestet worden. Die betroffenen Mitarbeiter des Krankenhauses hätten sich sofort in häusliche Quarantäne begeben, sagte Billig. Was natürlich nicht „spurlos“ am Krankenhaus vorbei ging: So hätte auch der Betrieb in den OPs heruntergefahren werden müssen, Notfälle seien aber versorgt worden.



Doch nicht nur dieser Fall hatte für Aufregung gesorgt: Denn gleichzeitig mussten die Ärzte auf der gastroenterologischen Station davon ausgehen, dass einer ihrer Patienten ebenfalls infiziert ist. Dieser Verdacht war bei einer Röntgenaufnahme der Lunge aufgekommen. Der Mann wurde zwischenzeitlich mit dem Hubschrauber in eine Klinik verlegt, dort wurde er negativ getestet. Gleichwohl mussten durch den Verdacht auch in der Inneren Kräfte gebündelt werden. Das aber, so Billig, habe man alles intern regeln können, sodass es nicht zu weiteren Verlegungen habe kommen müssen.

Das DRK-Krankenhaus hatte schon vor Wochen die Besuchszeiten wieder eingeschränkt, im Haus selbst gilt Maskenpflicht. In Absprache mit dem Gesundheitsamt sollen die Mitarbeiter nun wieder an ihre Arbeitsplätze zurückkehren, erklärte Billig. Er gehe davon aus, dass das Krankenhaus schon am Freitag wieder im Normalbetrieb läuft. Künftig sei geplant, dass sich alle Beschäftigten einmal pro Woche freiwillig einem Schnelltest unterziehen können, so der Kaufmännische Direktor. Auch hier stehe man im engen Austausch mit den Gesundheitsbehörden.

Billig hat nun nicht nur allein deshalb durchgeschnauft, weil bis auf den Arzt alle Kollegen gesund blieben – natürlich spielt auch der wirtschaftliche Faktor eine Rolle. Seit Ende September erhalten Krankenhäuser keine Ausgleichszahlungen dafür, dass sie Kapazitäten für Covid-19-Patienten vorhalten. Ein wie auch immer gearteter Shutdown hätte die Klinik somit finanziell tief ins Mark getroffen.